

Berufsmaturität (BM)

Was ist die Berufsmaturität?

Die Berufsmaturität ergänzt die berufliche Grundbildung mit einer erweiterten Allgemeinbildung. Sie berechtigt zum prüfungsfreien Zugang zu einer Fachhochschule.

Inhaberinnen und Inhaber der Berufsmaturität verfügen somit über
einen Berufsabschluss einer beruflichen Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder ein Diplom einer anerkannten Handelsschule und ein Berufsmaturitätszeugnis.

Diese doppelte Qualifikation schafft Voraussetzungen, um
an einer Fachhochschule zu studieren oder
im erlernten Beruf zu arbeiten oder
sich anderweitig weiterzubilden.

Inhaberinnen und Inhaber einer Berufsmaturität können auch eine Ergänzungsprüfung (Passerelle) absolvieren und so das Recht erwerben, prüfungsfrei in alle Universitäten und eidgenössischen Technischen Hochschulen einzutreten.

Das Berufsmaturitätszeugnis erhält, wer die Berufsmaturitätsprüfung besteht. Diese umfasst Prüfungen in drei Sprachen (erste und zweite Landessprache, dritte Sprache), in einem Gesellschaftsfach (Geschichte/Staatslehre bzw. Volkswirtschaft/Betriebswirtschaft/Recht), in Mathematik und mindestens in einem Schwerpunktfach (je nach Richtung, siehe weiter hinten). Insgesamt zählen acht bis neun Fächer für den Abschluss mit.

Die Interdisziplinarität ist ein Markenzeichen der Berufsmaturität. Zum Programm gehört deshalb eine interdisziplinäre Projektarbeit: Kandidatinnen und Kandidaten bringen Kenntnisse und Fertigkeiten aus mindestens zwei Fachbereichen ein, bearbeiten ein Projekt und verfassen eine eigenständige Abschlussarbeit.

Welche Bildungswege führen zur Berufsmaturität?

Der Besuch eines anerkannten Bildungsweges mit Abschlussprüfungen
während der beruflichen Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis im Betrieb,
an einer Handelsmittelschule, an einer Informatikmittelschule oder in einer Lehrwerkstätte,
nach einer abgeschlossenen beruflichen Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis
als Vollzeitlehrgang oder berufsbegleitend als Teilzeitlehrgang.

Eidgenössische Berufsmaturitätsprüfung

Voraussetzung zur Prüfungszulassung ist eine abgeschlossene berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis. Jährlich werden durch die Eidgenössische Berufsmaturitätskommission Prüfungen für Personen durchgeführt, die sich in der Lage fühlen, ohne vorbereitende Schule die Berufsmaturitätsprüfung zu absolvieren. Informationen erteilt das Sekretariat Eidgenössische Berufsmaturitätsprüfungen in Bern (Adresse siehe nächste Seite).

Wer kann sich für den Besuch des Berufsmaturitätsunterrichts bewerben?

Wer eine berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis beginnt, d.h. eine Lehrstelle und den Lehrvertrag unterzeichnet hat, oder wer eine berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis abgeschlossen hat, kann eine Berufsmaturitätsschule besuchen. Die konkreten Aufnahmebedingungen und das Aufnahmeverfahren sind kantonal geregelt. Informationen erteilt das kantonale Berufsbildungsamt (Adressen siehe nächste Seite).

Wer bietet die Berufsmaturität an?

Mehr als 200 öffentliche und private Schulen bieten Berufsmaturitätslehrgänge an. Weitere Auskünfte erteilen die kantonalen Berufsbildungsämter.

Wie ist die Berufsmaturität aufgebaut?

Grundlagenfächer

- erste Landessprache
- zweite Landessprache
- dritte Sprache
- Geschichte/Staatslehre
- Volkswirtschaft/Betriebswirtschaft/Recht
- Mathematik

Schwerpunktfächer

sechs verschiedene Richtungen (siehe unten)

Ergänzungsfächer

individuelle Wahl im Rahmen des Angebots der Berufsmaturitätsschule

Welche Richtungen werden angeboten?

Technische Richtung

Sie ergänzt die berufliche Grundbildung im technischen, industriellen und handwerklichen Bereich. Schwerpunktfächer sind Physik und Chemie. Die Mathematik ist stärker betont als in den anderen Richtungen.

Kaufmännische Richtung

Sie ergänzt die berufliche Grundbildung im Bereich Handel, Verwaltung und Dienstleistungen. Das Schwerpunktfach ist Finanz- und Rechnungswesen. Die beiden Fremdsprachen sowie Wirtschaft und Recht sind stärker betont als in den anderen Richtungen.

Gestalterische Richtung

Sie ergänzt die beruflichen Grundbildungen, in denen Gestalten in allen möglichen Ausprägungen wichtig ist. Schwerpunktfächer sind Gestaltung, Kunst, Kultur sowie Information und Kommunikation.



Gewerbliche Richtung

Sie ergänzt die berufliche Grundbildung im handwerklichen und gewerblichen Bereich. Schwerpunktfächer sind Rechnungswesen sowie Information und Kommunikation. Wirtschaft und Recht sowie Mathematik sind stärker betont.

Naturwissenschaftliche Richtung

Sie ergänzt die berufliche Grundbildung im Bereich der Landwirtschaft, der Lebensmittelproduktion und der grünen Berufe. Schwerpunktfächer sind Biologie/Ökologie und Physik/Chemie.

Gesundheitliche und soziale Richtung

Diese Richtung ist speziell angepasst an die Berufe des Gesundheits- und Sozialbereichs. Schwerpunktfächer sind Natur- und Sozialwissenschaften.

Wie hoch ist die Lektionenzahl?

Während der beruflichen Grundbildung überschneidet sich der Unterricht für die Berufsmaturität zum Teil mit dem obligatorischen schulischen Unterricht an der Berufsfachschule in den allgemeinbildenden Fächern wie auch in der Berufskunde. Während der ganzen Dauer der beruflichen Grundbildung muss vor allem in den allgemeinbildenden Fächern ein Mehraufwand erbracht werden. Der Unterrichtsanteil ist um mindestens 1'440 Lektionen höher als bei der reinen beruflichen Grundbildung.

Ein Vollzeit- sowie ein Teilzeitlehrgang nach Abschluss der beruflichen Grundbildung umfasst mindestens 1'200 Lektionen und dauert in der Regel zwei Semester (Vollzeit) oder drei bis vier Semester (berufsbegleitend).

Wie gross ist das Interesse an der Berufsmaturität?

Seit der Einführung im Jahr 1994 nimmt die Zahl der Berufsmaturitätsabschlüsse ständig zu. Jährlich erhalten mehr als 10'000 Personen das Berufsmaturitätszeugnis.

Wo sind weitere Informationen erhältlich?

Das kantonale Berufsbildungsamt ist Anlaufstelle für Informationen und individuelle Beratung rund um den Besuch des Berufsmaturitätsunterrichts.

Adressverzeichnis unter www.afb.dbk.ch

Informationen über die Möglichkeiten und Unterlagen zur Berufsmaturität und zu den Fachhochschulen stellt das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) auf seiner Homepage zur Verfügung. Das BBT ist auch für die Weiterentwicklung der Berufsmaturität zuständig.

www.bbt.admin.ch

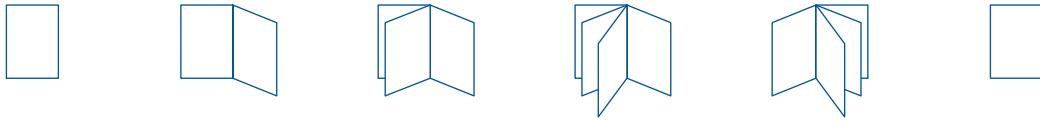
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

www.berufsberatung.ch

Sekretariat Eidgenössische Berufsmaturitätsprüfungen

Hotelgasse 1, Postfach 316, 3000 Bern 7, Tel. 031 328 40 50, ebmp-efmp@bluewin.ch





Merkblatt 10

Berufsmaturität (BM)

Erarbeitet in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT, Bern

www.mb.berufsbildung.ch

Ausgabe Februar 2009

© SDBB Bern

Ganzer oder teilweiser Nachdruck einschliesslich Speicherung und Nutzung auf optischen und elektronischen Datenträgern für nicht kommerzielle Zwecke - mit entsprechender Quellenangabe - erlaubt.

SDBB | Haus der Kantone | Speichergasse 6 | Postfach 583 | 3000 Bern 7
Telefon 031 320 29 00 | Fax 031 320 29 01 | berufsbildung@sdbb.ch

www.berufsbildung.ch